

Scharan

Der Wald hängt Bäume nur ins Fenster wie trübe sich
das Herz der Wiegen wie einst und holdes an des Schicksals
von dem was wir uns kannten.

An dem Sein der Betten hang das Licht zu sehen doch ihr Name ward gegeben in der Macht zu Zweifeln sich dem Nächtigen
zu
tun wann werden Menschen endlich wach an sich und nicht dem
andern.

Die Liebe scheitert einen Weg doch viele hat er nicht gesehen in
dem was sie sich nehmen darf auch die Liebe sein.

Die Zeiten überdauern vieles wenn Früchte sich nicht schämen
lassen wie Zeit und tugend was dort fließt im sein der Anderen
in jenen lässt die Zeit sich sehen sie haben nur gebettet was sie
waren.

© devatomm

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)